

Carl Wittig – ein Wremer Urgestein

(28. Dezember 1922 - 25. Juni 2009)

Carl Wittig war ein echter Wremer. Schlagfertig war er und hatte immer „einen im Sinn“. Seine Amtssprache war Plattdeutsch. Nach seiner Schulzeit hatte er bei seinen Großeltern in Schmarren-Solthörn nicht nur in der Landwirtschaft gearbeitet, die er noch als harte Knochenarbeit kennengelernte. Auch Granatreuse und Hundeschlitten gehörten dort hinter dem Deich in dem Ort der Wattenfischer zu seinen Werkzeugen. Als er im Mai 1945 aus dem Zweiten Weltkrieg zurückkam, fing er als Bauer mit einer kleinen Landwirtschaft an, mit ein paar Kühen, ein paar Rindern und einem Pferd. Daneben leistete er verschiedenste Hand- und Spanndienste.

Er hat sich eingemischt! Ämter und Ehrenämter hatte er viele. Für seinen lebenslangen Einsatz in seinen vielen Funktionen erhielt er 1997 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Schon kurz nach der Schulentlassung wurde Carl Wittig 1937 bei Deichreparaturen in Wremen eingesetzt. Seither konnte er viele Erfahrungen mit dem Wremer Seedeich machen. „Keiner kennt seinen Deichabschnitt besser als er!“, sagte der Oberdeichgräfe Otto Thalman über ihn. Sein Einsatz an der Küste stand für Carl Wittig immer im Vordergrund. Er bekleidete seit 1973 das Amt des Deichvorstehers im Deich- und Sielverband Wremen. Nach dessen Auflösung 1978 wurde er zum **Deichgräfe** im Deichverband Land Wursten gewählt. Damit war er der Stellvertreter des damaligen Oberdeichgräfen Otto Thalman. Er schrieb über den „Küstenschutz nach dem Kriege im Land Wursten“ in: Staatliche Wasserwirtschaft in Stade 1901 – 2001.

Besondere Verdienste erwarb er sich bei den Sturmfluten 1962 und 1976.

Seit 1945 war er Mitglied der **Feuerwehr Wremen**. Er wurde Oberlöschmeister und Träger des Feuerwehr-Ehrenkreuzes und blieb der Feuerwehr 60 Jahre treu.

Seit 1957 hatte er den Vorsitz des **Realverbandes** der Wremer und Nordwieder Außendeich Interessenten. 47 Jahre übte er das Amt aus und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Er gehörte dem **Rat** der Gemeinde Wremen von 1956 bis 1964 an und war später kooptiertes Mitglied im Wegeausschuss der Gemeinde.

1960 wurde er in den **Kirchenvorstand** der St. Willehadi-Kirche gewählt und hat sich 30 Jahre für die Belange der Kirchengemeinde Wremen eingesetzt.

Die Interessenten-Viehwaage leitete er seit 1968 und wurde 1989 vereidigter **Wiege-meister** bei der Viehverladung am Wremer Bahnhof.

Er übernahm 1968 den Vorsitz der **Jagdgenossenschaft**.

Im **Grauwallverband** war er Ausschussmitglied. Dort hatte er auch das Amt des Schaubeauftragten für den 1500 Hektar großen Wremer Bereich.

Er versah auch das Amt des Sielwärters und Treibselschätzers.

Den Viehauf- und -abtrieb im Frühjahr und im Herbst am Deich und auf dem Vordeichgelände hatte er stets gut im Griff. Für die Bauern war er eine Respektsperson, es habe nie „Spiktokel“ gegeben. Sein Wort hatte Gewicht, er galt aber auch als ein Mann des Ausgleichs. Und er konnte Konflikte mit seinem Humor und seinem Mutterwitz gut auffangen.

Jahrelang hat er im schwarzen Anzug und mit Zylinder die **Maibaumversteigerung** durchgeführt. Natürlich auf Plattdeutsch konnte er den Anwesenden das Geld für einen guten Zweck aus der Tasche holen.

Er hat immer betont, dass ihn seine Frau Meta, die er Mimi nannte, bei der Erfüllung der vielen Aufgaben sehr unterstützt habe. Sie hat für ihn den Terminkalender geführt und alles im Griff gehabt, „wo ik kuum noch dörstiegen do“.



Foto: Hein Carstens